

Akteur-Netzwerk-Theorie und Geschichtswissenschaft

Marian Füssel, Tim Neu (Hg.)

Akteur-Netzwerk-Theorie und Geschichtswissenschaft

BRILL | Ferdinand Schöningh

Gefördert durch die Volkswagenstiftung im Rahmen des Förderprogramms „Heyne-Professur“.

Umschlagabbildung: iStock.com/jamesbenet

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags nicht zulässig.

© 2021 Verlag Ferdinand Schöningh, ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland)

www.schoeningh.de

Einbandgestaltung: Evelyn Ziegler, München
Herstellung: Brill Deutschland GmbH, Paderborn

ISBN 978-3-506-78141-3 (paperback)

ISBN 978-3-657-78141-6 (e-book)

Inhalt

Vorwort	VII
1. Reassembling the Past?! Zur Einführung	1
<i>Marian Füssel, Tim Neu</i>	
2. ANT als geschichtswissenschaftlicher Ansatz, oder: Kurzreiseführer für eine flache Wirklichkeit voller Assoziationen, Handlungsträger und Textlabore	27
<i>Tim Neu</i>	
3. Damenwahl. Neue Allianzen auf und mit dem Schachbrett des Mittelalters	73
<i>Jan Keupp</i>	
4. Leviathan und die Kuhrevolte. Einige Überlegungen zu einer ANT-inspirierten politischen Geschichte des Ancien Régime	103
<i>Nadir Weber</i>	
5. Militärische Mimesis. Belagerungen als globalisiertes Setting im 18. Jahrhundert	125
<i>Sven Petersen</i>	
6. Die Materialität des Verlusts. Verlorene Dinge in den Kleinanzeigen der <i>Berlinischen Nachrichten</i> (1764–1769)	145
<i>Stefan Droste</i>	
7. Als Ameise durch die transnationale Geschichte gehen. Überlegungen zu <i>jeux d'échelles</i> und Akteur-Netzwerk-Theorie in einer Geschichte transnationalen Wissenstransfers	169
<i>Katharina Kreuder-Sonnen</i>	
8. Die erste deutsche ANTarktisexpedition von 1901–1903. Eine transnationale Vernetzungsgeschichte	195
<i>Pascal Schillings</i>	

9.	Struktur – Ereignis – Situation. Ethnomethodologie, die Akteur-Netzwerk-Theorie und das Problem des Kontexts in der Kulturgeschichte	223
	<i>Christian Vogel</i>	
10.	<i>Astronauts in action?</i> Wie man Testpiloten in den Weltraum und durch die Gesellschaft folgt	251
	<i>Patrick Kilian</i>	
	Autor*innen	297

Vorwort

Der vorliegende Sammelband ist aus der Tagung „Reassembling the Past?! Akteur-Netzwerk-Theorie und Geschichtswissenschaft“ hervorgegangen, die vom 3. bis 5. Juli 2014 in Göttingen stattfand. Die Tagung wurde von uns im Rahmen unserer gemeinsamen Tätigkeit am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte der Georg-August-Universität Göttingen organisiert und vom *Zentrum für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung* der Georg-August-Universität Göttingen und dem *Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur* im Rahmen des Programms „PRO*Niedersachsen“ gefördert.

Dass sich die Drucklegung über einen vergleichsweise langen Zeitraum hingezogen hat, ist ebenso offenkundig wie bedauerlich. Umso dankbarer sind wir, dass alle Autor*innen dem Projekt treu geblieben sind. Unser Dank gilt ebenfalls Dr. Diethard Sawicki, dem Lektor des Schönningh-Verlags für den Fachbereich Geschichte, der sich für unser Projekt begeistern ließ und ebenfalls eine nicht selbstverständliche Geduld aufbrachte.

Aufgrund der ungewöhnlichen Entstehungsgeschichte scheint uns eine selbsthistorisierende Anmerkung nötig zu sein: Die Beiträge von Stefan Droste, Jan Keupp, Katharina Kreuder-Sonnen, Sven Petersen, Pascal Schillings, Christian Vogel und Nadir Weber wurden in der ersten Jahreshälfte 2015 eingereicht, der Beitrag von Patrick Kilian Ende 2016 nachträglich eingeworben. Alle Beiträge sind dann 2018/19 überarbeitet worden, die Einleitung und der Beitrag von Tim Neu wurden 2020 fertiggestellt.

Erhard Schüttpelz hat unseres Erachtens zu Recht darauf hingewiesen, dass sich die Akteur-Netzwerktheorie – als eine „antireduktionistische Heuristik“ – stets „den Mühen der Ebene unterziehen und (historische, technische, organisatorische) Prozesse Schritt für Schritt gliedern und terminologisch diskutieren“ müsse.¹ Geschichtswissenschaftliche Versuche, das zu leisten, sind bisher – und auch seit 2014 – nur gelegentlich unternommen worden, weshalb wir diesen Band auch weiterhin für wichtig halten.

Marian Füssel (Göttingen) und Tim Neu (Wien)

März 2021

1 Erhard Schüttpelz, „Der Punkt des Archimedes. Einige Schwierigkeiten des Denkens in Operationsketten“, in: Georg Kneer, Markus Schroer, ders. (Hg.), Bruno Latours Kollektive, Frankfurt a. M. 2008, S. 234–258, hier S. 235.